

### Einfluss Temperatur und Atmosphäre auf Qualität von Aprikosen

Die Aprikosen reifen nach der Ernte rasch nach. Um den Qualitätsabbau der Früchte zu verlangsamen, können verschiedene Techniken wie Temperaturherabsetzung oder modifizierte Atmosphäre angewendet werden. In einer Studie ist der Einfluss dieser zwei Techniken während vier aufeinanderfolgenden Jahren mit drei verschiedenen Aprikosensorten (Orangered®, Bergarouge® und Goldrich) getestet worden. Die Resultate zeigen, dass die Lagerung unter modifizierter Atmosphäre durch die Verwendung von Xtend®-Beuteln den Lagerverlust an Festigkeit und Gewicht verringern kann. Jedoch verursachen diese Beutel Schäden in Form von Fleischbräune, möglicherweise aufgrund eines zu hohen Gehalts an Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Durch Lagerung bei 1 °C kann, im Vergleich zur Lagerung bei 8 °C, die Entwicklung von Schäden durch Parasiten sowie der Gewichtsverlust verringert werden. Zuckergehalt, Säure und Farbe werden hingegen durch die getesteten Techniken nicht signifikant beeinflusst.

Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 42(3), 168–173, 2013

SÉVERINE GABIOUD REBEAUD,  
AGROSCOPE ■

### Kaum Feuerbrand in Graubünden

Auch im Kanton Graubünden ist Feuerbrand dieses Jahr witterungsbedingt kaum ein Thema. Nur zwei kranke Quittenbäume und ein kleiner Apfelbaum mit Feuerbrand wurden bisher entdeckt, wie die Nachrichtenagentur SDA schreibt. Die Bäume wurden entfernt und verbrannt. Nach Kantonsangaben wurden die Bäume wahrscheinlich schon im Vorjahr befallen, denn wegen des nasskalten Frühlings wurden 2013 keine neuen Infektionstage verzeichnet. LID ■

### Öpfelchüchliweg

Der «Öpfelchüchliweg» ist ein abwechslungsreiches Erlebnis am Männlichen und verbindet Lehrreiches mit einer wunderbaren Landschaft. Der Obstlehrpfad führt über saftige Alpweiden, blumenreiche Wiesen und lauschige Wälder von Hohenstein nach Brandegg und dauert zirka 1 1/2 Stunden. An sechs Info-Tafeln können Sie Ihr Wissen über Obst testen und verbessern. Haben Sie gewusst, dass ein Schweizer jedes Jahr rund 20 kg Äpfel isst?

GONDELBAHN GRINDELWALD/  
MÄNNLICHEN UND SOV ■

### D: Obstverbrauch knapp stabil

Die Konsumenten in Deutschland haben im Wirtschaftsjahr 2011/12 ähnlich viel Obst gegessen wie im Vorjahr. Wie die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Ende Mai mitteilte, verzehrten die Verbraucher durchschnittlich 68.1 kg Obst pro Kopf; das war 1% weniger als 2010/11. Mit Abstand die beliebteste Sorte blieb mit 15.5 kg/Kopf der Apfel; Steinobstfrüchte wie Pfirsiche oder Kirschen rangierten mit Pro-Kopf-Verbräuchen von 2.8 kg beziehungsweise 1.1 kg in der Gunst weit dahinter.

Der Kirschenanbau in Deutschland spielt dennoch eine wichtige Rolle. Im Kalenderjahr 2012 wurden auf 5200 ha Süsskirschen angebaut und 23 000 t geerntet. Die Produktion der Sauerkirschen erfolgte auf einem Areal von knapp 2300 ha und brachte einen Ertrag von 12 900 t. Die heimische Erzeugung reiche jedoch nicht aus, um den Bedarf zu decken. Insgesamt wurden der BLE zufolge 2012 rund 33 500 t Süsskirschen nach Deutschland eingeführt, wovon die Türkei mit 14 600 t fast 44% lieferte. Bei Sauerkirschen waren Zypern mit 5400 t und Polen mit

4600 t die wichtigsten Lieferanten für den deutschen Markt.

Noch umfangreicher fiel im vergangenen Jahr der Import von Pfirsichen aus. Von den insgesamt 101 000 t kam das Gros aus Spanien und Italien mit 48 500 t beziehungsweise 46 100 t.

AGRA-EUROPE ■

### Bulgarische Kirschen für Moskau

In Moskau werden nach einer Pause von 25 Jahren jetzt wieder Kirschen aus Bulgarien angeboten. Die bulgarischen Kirschenexporte nach Russland erfolgen im Rahmen eines Programms der Europäischen Union zur Förderung des Aussenhandels

mit Drittstaaten. Sofia hat dafür von Brüssel für die nächsten drei Jahre insgesamt 2 Mio. Euro erhalten. Die bulgarischen Kirschenproduzenten müssen bestimmte Qualitäts- und Verpackungsstandards erfüllen, die sich an den Vorschriften des Empfängerlands orientieren. Bulgarische Kirschen erzielen in Moskau und anderen grossen Städten Russlands deutlich höhere Preise als auf dem heimischen Markt. In Bulgarien erhielten die Erzeuger für 1 kg Kirschen umgerechnet zwischen 0.60 und 1.30 Euro, während für Kirschen in Russland aktuell 5 bis 6 Euro/kg gezahlt werden. Das EU-Förderprogramm für das Kirschenprojekt umfasst auch die Kosten für die Werbung und die allgemeine Verkaufsförderung im Empfängerland.

AGRA-EUROPE ■

### Andere Früchte



17. August, 13.30 – 17.00 Uhr

### Beeren- Infotag 2013 Conthey



#### 13.45 – 14.30 Uhr: Vorträge im Saal

1. Vergleich von zwei Bewässerungssystemen: Resultate von drei Versuchsjahren
2. Kampf gegen Drosophila Suzukii: aktuelle Situation in der Schweiz und im Ausland
3. Einsatz von Gründünger gegen bodenbürtige Krankheiten

#### 14.45 – 16.00 Uhr: Rundgang auf dem Gelände mit verschiedenen Besichtigungsposten

1. Sorten: Remontierende Himbeeren und Heidelbeeren
2. Produktionstechniken: Vergleich von zwei Bewässerungssystemen für Erdbeeren
3. Pflanzenschutz: Demo von verschiedenen Schädlingen und Krankheiten
4. Innovation: Goji-Beeren, erste agrarwissenschaftliche Resultate
5. Qualität: Degustation von Himbeeren und Vorführung von Messungen der Festigkeit



Agroscope



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches  
Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Forschungsanstalt  
Agroscope Changins-Wädenswil ACW